

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Kehlhardt, Dresden-N., I., Marienstraße 38/42, Fernruf 25241. Postkontonr. 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abbestellungsstelle: Dresdner Nachrichten, Dresden-N., I., Marienstraße 38/42, Fernruf 25241. Postkontonr. 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Ernst vom Rath's letzte Fahrt in die Heimat

Deutschland empfängt seinen ermordeten Sohn

Paris, 16. November.

Am Dienstag um 23,15 Uhr MEZ wurde der Sarg des von jüdischer Mordhand mitten aus seinem Schaffen für Führer und Reich herausgerissenen Gefandtschaftsrats vom Rath von der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche, wo die Mitglieder der Vandesgruppe die Ehrenwache hielten, im Kraftwagen zum Nordbahnhof geleitet. Im Trauerzuge folgte der Staatssekretär v. Weizsäcker, der deutsche Botschafter Graf Helldorf, der Vandesgruppenleiter, Gefandtschaftsrat Dr. Ehrlich, und die deutsche Abordnung, die die sterbliche Hülle des Gefandtschaftsrates vom Rath in dem Sonderzug nach Deutschland begleitete.

Vor der Kirche hatten sich zahlreiche Mitglieder der Deutschen Kolonie eingefunden, die dem jüngsten Märtyrer der nationalsozialistischen Bewegung als letzte Ehre den Deutschen Gruß erwiesen. Es war ein eindrucksvolles Bild, als der Sarg vom Nordbahnhof zum Bahnhof fuhr.

Am Pariser Nordbahnhof, der für die feierliche Überführung der sterblichen Hülle des Gefandtschaftsrats vom Rath würdig geschmückt war, hatte eine Kompanie Republikanische Garde in Gala-Uniform Aufstellung genommen, die vom Bahnhofseingang bis vor den Sonderzug Spalier bildete. Die Zugangsstraßen zum Bahnhof, die von einer zahlreichen Menschenmenge angefüllt waren, waren von einem starken Polizeiaufgebot abgeperrt. An dem Bahnhof selbst, wo der Sonderzug mit dem mit unzähligen Kränzen gefüllten Leichen-

wagen stand, waren schon lange vor Eintreffen des Trauerzuges zahlreiche Volksgenossen eingetroffen, die in der Kirche keinen Platz mehr gefunden hatten.

Kurz vor 23,30 Uhr trat die sterbliche Hülle des Gefandtschaftsrates vom Rath im Leichentrag vor dem Bahnhofsgelände ein, gefolgt von einer Staffel motorisierter Polizei sowie den Privatkraftwagen der Mitglieder der deutschen Botschaft. Die Republikanische Garde präsentierte das Gewehr, während der Sarg durch die mit Vorbeier und frischem Grün geschmückte Halle zum Sonderzug getragen wurde, wo die deutschen Volksgenossen ihrem dahingegangenen Kameraden mit dem Deutschen Gruß die letzte Ehre erwiesen.

Kurz vor Abgang des Zuges schritt die Deutsche Kolonie zum letztenmal an dem Sonderwagen entlang, in dem der Sarg stand, bedeckt von der Hohenstauffen- und von vier Mitgliedern der Vandesgruppe die Totenwache hielten. Als Vertreter des französischen Außenministers war der Chef des Protokolls, Saint-Martin, erschienen. Der stellvertretende Polizeidirektor von Paris überreichte ihm persönlich von dem tatelosen funktionierenden Ordnungsdienst.

Um 23,50 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung und rollte ganz langsam in die dunkle Nacht hinaus. In erschütterndem Schweben grüßte nochmals die Deutsche Kolonie ihren durch seine jüdische Mordhand dahingegangenen Kameraden, während die Garde Republikanische das Gewehr präsentierte und die Polizeibeamten dem toten Deutschen den militärischen Gruß erwiesen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nationalmannschaft nur 1:1

In dem Eintracht-WEB-Spiel konnte die mit viel Erfolg angesehene Nationalmannschaft gegen die württembergische Mannschaft nur ein schmerzhaftes Unentschieden herauszuholen.

Drei Dresdner Siege, eine Niederlage

Dresden I gegen Leipzig I 3:0.
Leipzig II gegen Dresden II 1:0.
Jugend gegen Dresden III 1:1.
Dresdener SG gegen Dresden IV 0:1.

Leipziger Sieg im Kunstturnen

Den 25. Städtewettbewerb im Kunstturnen gewann Leipzig mit 2341 vor Hamburg mit 2166 und Berlin mit 2435 Punkten.

Hoher Berliner Hockey-Sieg

Klubmeisters HC gegen Berliner HC 0:6.
(Ausführliche Berichte im Sportteil)

Die englisch-italienische Einigung

Von unserem ständigen Mitarbeiter in London

London, 16. November.

Das englisch-italienische Abkommen ist nunmehr zu einer politischen Tatsache geworden. Eine politische Wirkung hat es aber schon vorher besessen. Von England aus gesehen, kann man den Vertrag eine außenpolitische Tat des leitenden englischen Ministers nennen. Sir Robert Balfour und der Außenminister Eden mühten beifällig oder falgeliebt werden, ehe der Abschluß des Vertrages praktisch gefördert werden konnte. Jetzt, nach mehr als halbjähriger Verzögerung, ist das Dokument zu einem Werkzeug der Außenpolitik beider Staaten geworden. Darüber hinaus kommt dem Abkommen aber eine tiefere Bedeutung zu. Das Mittelmeer-Becken besitzt für Europa seit Jahrhunderten die gleiche politische Bedeutung, die der Golfstrom für Nordamerika als eine klimatische Tatsache besitzt. Wer das Mittelmeer beherrscht, ist von jeher ein weltpolitischer Gebieter gewesen. Ägypten, Griechenland, das alte Rom waren Weltmächte, weil der ihnen zur Verfügung stehende geopolitische Raum eine weltpolitische Schlüsselstellung enthielt. Wenn die Älten die Meerenge von Gibraltar die Säulen des Herakles nannten, so spricht aus dieser Bezeichnung die Ahnung einer ungeheuren Bedeutung dieser Felsen.

Auch den Germanen der Völkerwanderung scheint sie klar gewesen zu sein. Denn die in ihrer schließlichen Mehrheit Heimat zurückgelassenen Vandalen an ihre in Nordafrika wohnenden Volksgenossen im 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung eine Botschaft mit der Frage sandten, ob sie nach ihrer alten Heimat zurückkehren gedächten, so deutet dieser geschichtlich verbürgte Vorgang mindestens auf eine überaus weit verbreitete Kenntnis von Mittelmeerfragen, wie man denn die Völkerwanderung geradezu als den Versuch einer germanischen Eroberung des Mittelmeergebietes ansehen kann, bekanden doch vom Schwarzen Meer bis zum Ausgang des Mittelmeeres bei Gibraltar überall Staaten deutscher Herrscher. Auch die spätere und dauerhafte Staatsgründung der Franken fuhr schließlich ebenso wie die deutsche Herrschaft im Mittelalter in ihrer weltpolitischen Bedeutung und Tragweite auf der Beherrschung des Mittelmeeres. Die Kreuzzüge waren eine gesamteuropäische Unternehmung zur Wiederbegegnung westeuropäischer Macht im Mittelmeer.

England ist erst in dem Augenblick Weltmacht geworden, als es ihm glückte, den Franzosen die Herrschaft im Mittelmeer zu entreißen. Es ist wie ein Symbol, daß der Glockenturm des Parlaments von Westminster, worin der „Big Ben“ dem Weltreich die Zeit verkündet, eine Nachahmung des Campanile auf dem Markusplatz in Venedig ist. Daher besitzen alle Konflikte im und um das Mittelmeer eine weltpolitische Bedeutung. Daß sie dem neuen englisch-italienischen Abkommen ebenfalls zukommt, braucht kaum wiederholt zu werden. Seine Wichtigkeit bedarf indessen noch schärferer Beleuchtung.

Dabei kommt es freilich nicht auf den paragraphenmäßigen Inhalt an, der nunmehr vor uns liegt! Zunächst bildet nämlich dieser Vertragsabschluss als solcher eine Befestigung der Richtigkeit der außenpolitischen Methode, wie sie der deutsche Führer von jeher vertreten hat! Warum das wichtig ist? Nun wohl: das System von Versailles konnte nur kollektive Verhandlungen. Alle hatten bei jeder Sache mitzureden und dabei wurden die Anderdenkenden erdrückt. Man wollte alles regeln und regelte nicht. Der deutsche Standpunkt aber ist: man kann nur mit einer Macht verhandeln und mit dieser Verträge abschließen. Das ist das System der zweiseitigen Verhandlung. Indem sich England nunmehr entschlossen hat, zur Vereinigung der Mittelmeer-

England erkennt das italienische Imperium an

Unterzeichnung des italienisch-englischen Osterabkommens im Palazzo Chigi

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Rom, 16. November.

Im Palazzo Chigi überreichte am Mittwochvormittag der englische Botschafter Lord Perth dem italienischen Außenminister Graf Ciano sein Beglaubigungsschreiben, das an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien gerichtet ist. Am Nachmittag des gleichen Tages erfolgte an der gleichen Stelle die Unterzeichnung der italienisch-englischen Vereinbarungen vom 16. April dieses Jahres, des sogenannten Osterabkommens, das damit in Kraft gesetzt worden ist.

Die römische Presse, die sich bisher in der Beurteilung der italienisch-englischen Beziehungen äußerst zurückhaltend gezeigt hatte, gibt ihren Lesern in ausführlicher Weise, mit über die ganzen Titelseiten laufenden Überschriften von der vollzogenen Tatsache der Anerkennung des italienischen Imperiums und der Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens vom 16. April Kenntnis. In allen Blättern wird durch Leitartikel die historische Bedeutung der Ereignisse unterstrichen. Zugleich werden die Aussichten, die sich für die Weiterentwicklung der Beziehungen mit Großbritannien und für die zukünftige Gestaltung der europäischen Gesamtpolitik eröffnen, eingehend erörtert. In erster Linie wird hervorgehoben, daß nun ein weiterer wichtiger Schritt zur Klärung der internationalen Beziehungen getan worden sei. Dadurch werde die Möglichkeit, eine neue offene Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu schaffen, gegeben, die wiederum nicht ohne Auswirkungen auf die allgemeine europäische Lage bleiben könne. Das besonders deshalb — und das wird mit größtem Nachdruck betont — weil das System der englisch-italienischen Abkommen sich an die Achse Berlin-Rom anlehne, ohne deren Geist und Zielstreben im geringsten zu ändern.

Die Achse, so versichert das halbamtliche „Giornale d'Italia“, bleibe nach wie vor die Grundlage und der leitende

Grundgedanke der italienischen Außenpolitik, wie sich überhaupt keine Änderung dieser Außenpolitik ergebe, insbesondere auch nicht gegenüber den arabischen Staaten und Völkern, zu denen Italien weiterhin ein Verhältnis des Benehens, der Sympathie und der aufrichtigen Zusammenarbeit unterhalten wolle.

Die Erklärung, die am Mittwochnachmittag im Palazzo Chigi von Lord Perth und Graf Ciano zur Inkraftsetzung des italienisch-englischen Osterabkommens unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Unter Bezugnahme darauf, daß zwischen der italienischen Regierung und der Regierung des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland unter dem 16. April 1935 (XVI) ein Protokoll über Fragen von beiderseitigem Interesse unterzeichnet worden ist, ferner unter Bezugnahme darauf, daß die Vereinbarungen und Erklärungen, die diesem Protokoll angeschlossen sind und dort näher umschrieben sind, unter dem oben erwähnten Datum von den Bevollmächtigten der beiden Regierungen unterzeichnet wurden, und schließlich, daß das Protokoll vorsieht, daß die erwähnten Dokumente zu dem Datum in Kraft treten werden, das die beiden Regierungen in gemeinsamem Einvernehmen festsetzen werden, erklären die Unterzeichneten, die von ihren Regierungen gebührend bevollmächtigt sind, daß die in dem vorerwähnten Protokoll genannten Vereinbarungen und Erklärungen unter dem heutigen Datum in Kraft treten werden.“

Gleichzeitig haben Graf Ciano und Lord Perth dem bei der Unterzeichnung anwesenden ägyptischen Geschäftsträger in Rom zwei getrennte Noten überreicht, um ihn zum Inkrafttreten der am 16. April 1935 unterzeichneten Vereinbarungen über den Sueskanal und den Erythräkanal zu unterrichten. Der ägyptische Geschäftsträger hat seinerseits dem Grafen Ciano und Lord Perth zwei Noten übergeben, mit denen der Empfang dieser Mitteilungen bestätigt wird.

Engländer schießen Greise und Kinder nieder

Angeheure Erregung der syrischen Araber über den Blutterror der englischen Truppen in Palästina

Beirut, 16. November.

Die ununterbrochen aus Palästina eintreffenden Meldungen über die feig hegende Brutalität des Vorgehens der englischen Truppen haben in den arabischen Kreisen Syriens höchste Erregung und Entrüstung hervorgerufen. Ungeheure Empörung hat vor allem die Strafexpedition gegen das Dorf Irtah erregt, wo die englischen Truppen nach den vorliegenden Meldungen aus der wie eine Viehherde zusammengetriebenen Bevölkerung zehn Mann ausgehört und sofort erschossen haben. Später wurden dann noch ein 80jähriger Greis und ein sechsjähriger Knabe in den Straßen niedergeschossen. Zum Schluß wurde das Dorf völlig ausgeplündert und durch Dynamit in die Luft gesprengt.

In Araberkreisen wird darauf hingewiesen, daß die täglichen Vorfälle dieser Art die ungeheure Verantwortung der englischen Truppen widerspiegeln, die unfähig seien, der arabischen Freischärler Herr zu werden, und deshalb ihre schmachvolle Wut an der wehrlosen Bevölkerung ausließen.

Das gesamte Arabertum Syriens protestierte mit Entrüstung gegen diese Orgien unmenschlicher Brutalität.

Englands Kräfte in Palästina

London, 16. November.

Kolonialminister Macdonald gab am Mittwoch im Unterhaus die Stärke des englischen Militärs und der englischen Polizei in Palästina bekannt. Danach unterhält England in Palästina zur Zeit 7000 Mann Polizei, 700 Mann der Luftwaffe und 15 000 Mann der Armee. Die Sonderkräfte, die durch die Verstärkung des Militärs entstanden sind, bezieht Macdonald für die Luftwaffe auf 20 000 Pfund und für das sonstige Militär auf 175 000 Pfund monatlich. Er teilte weiter mit, daß die Regierung von Palästina keinen wesentlichen Beitrag zu diesen Kosten anbringe. Weiter wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß in Palästina im Laufe dieses Jahres 48 Offiziere und Mann gefallen seien.

HEUTE BEILAGE

Unsere Wehrmacht